

In der schriftlichen Antwort vom 13.12.2010 auf meine mündliche Anfrage teilte die Verwaltung mit, dass es einen Investitionsstau gibt und dass die Finanzlage nicht erwarten lässt, dass dieser alsbald aufgelöst werden könnte.

Dazu meine Frage:

- 1. Wie hoch schätzt die Verwaltung den Investitionsstau in den Bereichen Hochbau und Tiefbau ein?**
- 2. Gibt es auch einen Investitionsstau bei Ausstattungen/Ausrüstungen der verschiedenen Verwaltungsbereiche? Wenn ja, wie hoch ist dieser?**

Außerdem möchte ich gern wissen:

- 3. In welcher Höhe wurden Unterhaltungs- bzw. Instandhaltungsmittel in den Bereichen Hoch- und Tiefbau in den vergangenen fünf Jahren eingeplant und in welcher Höhe wurden sie tatsächlich verausgabt?**

Antwort der Verwaltung:

Für den Bereich Hochbau:

Der Kenntnisstand des vorliegenden Verschleißes ist unterschiedlich. Beispielsweise liegen für eine große Anzahl von Schulen konkrete Erhebungen und planerische Grundlagen vor, nach denen der Handlungs- und Baubedarf beziffert werden kann. Nimmt man diese Vorhaben zusammen, ergibt sich allein hierfür ein Bedarf von

ca. 40.000 T€.

Durch die Verwendung der Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II oder dem EFRE-Programm der EU konnte der Investitionsstau bereits reduziert werden bzw. wird kurzfristig weiter reduziert. Im Bereich der Schulbauten und Kindertagesstätten sind Mittel in Höhe von ca. 22 Mio € verwendet worden bzw. sind über Förderprogramme eingeplant.

Für andere Gebäude im Schul- und Bildungsbereich, ausgehend vom bekannten Verschleißgrad, muss der Bedarf an Bauleistungen anhand von Vergleichsobjekten und Vergleichsdaten vorausgegangener Vorhaben ausgemacht werden. Hier beträgt der Bedarf

ca. 70 – 80.000 T€.

Bei Kulturbauten ist die Ermittlung des Bedarfs deutlich schwieriger, da dieser allein durch die Nutzungsanforderungen auch aufgrund der vorhandenen baulichen Strukturen vielfältigen Einflüssen unterliegt, die bei der Ermittlung zu berücksichtigen sind. Bei dieser Gebäudeart muss von einem Bedarf von

ca. 20 – 25.000 T€

ausgegangen werden.

Die zurzeit genutzten Verwaltungsbauten haben einen Rückstand aufzuweisen, der ebenfalls eine Höhe von

ca. 20 – 25.000 T€

erreicht.

Gebäude, die sich auf Friedhöfen der Stadt befinden, müssten mit einem Aufwand von

ca. 4 – 5.000 T€

instandgesetzt werden.

Die Angaben zum anstehenden Instandsetzungsaufwand bedürfen der regelmäßigen Verifizierung. Sie haben ihre Grundlage im Verschleiß von Bauteilen und Bauelementen, die für die Ermittlung des Bedarfs herangezogen werden.

Weiterhin sind die Anforderungen z.B. aus dem baulichen Brandschutz aber auch zur Kompensation der Energiekosten in den vergangenen Jahren weiter deutlich gestiegen. Allein bei Schulen wären dafür Mittel erforderlich, die deutlich über

20.000 T€

ausmachen.

In den vergangenen 5 Jahren wurden im EB ZGM Instandhaltungs- bzw. Unterhaltungsmittel für die städtischen Gebäude in folgender Höhe eingeplant bzw. verwendet:

- Für das Jahr **2006** wurden 6,090 Mio € eingeplant. Über die planmäßige und unplanmäßige Instandhaltung wurden 6,161 Mio € verwendet. Zusätzlich wurden über die Serviceverträge 1,108 Mio € und für die Wartung baulicher und technischer Anlagen 558 T € verwendet.
- Für das Jahr **2007** wurden 6,048 Mio € eingeplant. Über die planmäßige und unplanmäßige Instandhaltung wurden 6,208 Mio € verwendet. Zusätzlich wurden über die Serviceverträge 1,157 Mio € und für die Wartung baulicher und technischer Anlagen 581 T € verwendet.
- Für das Jahr **2008** wurden 4,356 Mio € eingeplant. Über die planmäßige und unplanmäßige Instandhaltung wurden 4,213 Mio € verwendet. Zusätzlich wurden über die Serviceverträge 1,005 Mio € und für die Wartung baulicher und technischer Anlagen 564 T € verwendet.
- Für das Jahr **2009** wurden 3,547 Mio € eingeplant. Über die planmäßige und unplanmäßige Instandhaltung wurden 3,316 Mio € verwendet. Zusätzlich wurden über die Serviceverträge 851 T € und für die Wartung baulicher und technischer Anlagen 560 T € verwendet.
- Für das Jahr **2010** wurden 2,985 Mio € eingeplant. Über die planmäßige und unplanmäßige Instandhaltung wurden 3,165 Mio € verwendet. Zusätzlich wurden über die Serviceverträge 690 T € und für die Wartung baulicher und technischer Anlagen 550 T € verwendet.

Herr Bönisch, CDU-Fraktion, erklärte, dass aufgrund der Antwort der Verwaltung der erforderliche Bedarf sehr deutlich sei und dies in den Haushaltsberatungen Berücksichtigung finden müsse.

Die Antwort der Verwaltung wurde mit Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

